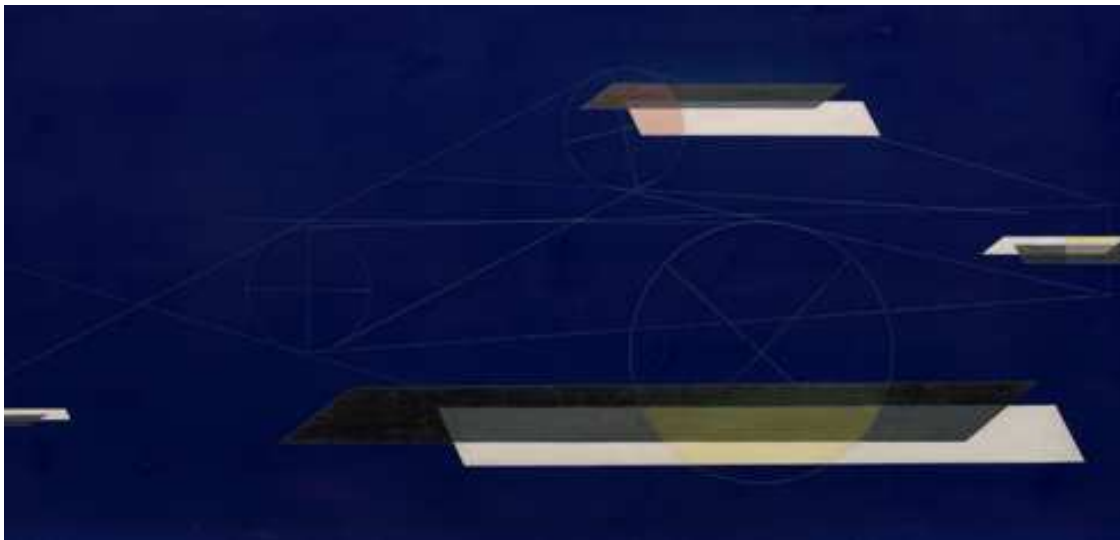


## Info 2015,5

### **Das Gemälde *Tp2* von Moholy-Nagy wurde nicht auf Trolitan sondern auf TROLIT 1930 vom Künstler (und Dessauer/Weimarer Bauhaus-Lehrer) erschaffen**

Im April 2013 erreichte unser Vorstandsmitglied Rainer Hardtke eine e-mail-Anfrage aus USA von Frau Dr. Johanna Salvant vom Art Institute of Chicago nach Informationen zu Trolitan. Die Bearbeitung dieser und vieler weiterer (gefühlter tausend) Fragen übernahm Dr. Volker Hofmann. Das interessante Frage- und Antwort-Spiel sollte eineinhalb Jahre bis Oktober 2014 dauern und zu einer neuen kunsthistorischen Erkenntnis führen.



László Moholy-Nagy, *Tp2*, 1930, 61,5 x 144,3 cm, Solomon R. Guggenheim Museum, New York

Das Ergebnis vieler moderner analytischer und kunsthistorischer Untersuchungen seitens Dr. Salvant und ihrer Kollegen/innen und Hofmanns Beratung war: Der Kunststoff-Träger dieses modernen Bildes von Moholy-Nagy aus dem Jahre 1930 ist eine polierte **TROLIT-F-Platte**, also aus einem hochgefüllten Cellulosenitrat-Kunststoff aus Troisdorf (und nicht wie seit Jahren in der kunstgeschichtlichen Literatur beschrieben: Trolitan –das wäre eine Phenolformaldehyd-Harz).

Bei diesen intensiven historischen Arbeiten hier in Troisdorf konnte die besondere und führende Rolle des Chemikers und Forschungsleiters Gustav Leysieffer (s. [www.kunststoff-museum.de/Die Geschichte](http://www.kunststoff-museum.de/Die%20Geschichte), Januar 1917, Gustav Leysieffer, Teil 1, Teil 2) erkannt und dokumentiert werden.

Über die instrumentell-analytische und kunsthistorisch-kritische Arbeit berichteten Johanna Salvant Plisson<sup>1</sup>, Julie Barten<sup>2</sup>, Francesca Casadio<sup>1</sup>, Monica Ganio<sup>1</sup>, Federica Pozzi<sup>3</sup>, Carol Stringari<sup>2</sup>, Ken Sutherland<sup>3</sup>, Marc Walton<sup>2</sup>

[<sup>1</sup>Northwestern University/Art Institute of Chicago, Evanston, IL 60208, USA, <sup>2</sup> Solomon R. Guggenheim Museum, New York, NY 10128, USA, <sup>3</sup> Art Institute of Chicago, IL 60603, USA]

anlässlich der Tagung „Forum Kunststoffgeschichte 2014“, 22.-24. Oktober 2014, in der Hochschule für Technik und Wissenschaft in Berlin-Adlershorst.

Dieser Beitrag wird demnächst in der elektronischen Fachzeitschrift „e-plastory“ veröffentlicht werden.

Moholy-Nagy neigte dazu, seine Bilder ähnlich dem verwendeten Kunststoff-Material zu benennen.

Der Bearbeiter tendiert stark zur Interpretation von **Tp2** als **TROLIT, poliert, 2. Werk.**